

Aus Canadischen Provinzen:

Saskatchewan Elektrische Kraftentwicklung in Saskatchewan

Saskatoon, Sask. — Mit der Eröffnung der Kraftstation der Saskatchewan Kraftstrom-Kommission hat für viele Tsd. im mittleren Saskatchewan eine neue Ära begonnen. Rund 100 Tsd. Haushalte haben oder werden in der nächsten Zukunft elektrische Beleuchtung erhalten. Jetzt ist die Hochspannungsleitung nach Shellbrook und die benachbarten Orte eröffnet worden. Shellbrook liegt 120 Meilen von Saskatoon. Eine zweite Linie ist nach Northey und von dort weiter nach Tule Lake, 60 Meilen nördlich von hier, errichtet worden. Im Osten führt eine Linie nach Humboldt, 75 Meilen entfernt, während im Südwesten eine Linie nach Janelandia und Cusfoot, 100 Meilen in der Länge, errichtet wurde; diese Linie wird bis nach West-Jaw verlängert werden. Der Beginn des elektrischen Stroms des West wird erst im Frühjahr 1931, nachdem die Provinzialregierung das elektrische Kraftsystem von Saskatchewan und heute es weiter aus um den modernen elektrischen Anforderungen zu entsprechen.

Eine außergewöhnliche Versammlung

Einige außergewöhnliche Ereignisse trafen sich am dritten und vierten Dezember in dem Städtchen Mac-Ross, Sask. Aus dem Kreis von bühnenden Gemeinden der Missouri-Synode, die sich in dieser Umgebung befinden, waren eine große Anzahl junger Leute erschienen und versammelten sich in der Kirche des dortigen lutherischen Pastors B. Kaminor in fünf verschiedenen Sitzungen, um zu hören und zu lernen, wie sie sich noch mehr als bisher an kirchlichen Arbeit beteiligen könnten.

Der Vorsitzende dieser Versammlungen war Herr Pastor J. Berg von Sarnow, der unter Mitwirkung von Herrn Kaminor aus der Umgebung von Mac-Ross den jüngeren Leuten recht anerkennend vorhielt, wie man überaus nützliche Beiträge abgeben könne, um das im Reformationsjahr geordnete noch weiter zu ergreifen. Eine bessere Schickung gebe es nicht, als sich in Gottes Wort fleißig zu üben. Ferner wurde ausführlich

dargelegt, wie viel junge Leute lernen könnten über das Missionswert und überhaupt über das ganze große und vielseitige Werk der Seelenrettung, welches von der Missouri-Synode in vielen Teilen der Welt durch Gottes Gnade betrieben wird. Über die rechte Leitung von Jugendberufen, wie Veranlassungen erfolgreich abgehalten werden können, was ihre Zwecke und Ziele sein sollten, wie man bei der Gelegenheit auch kirchliche Unterhaltungen pflegen kann und dergleichen mögliche Dinge wurde verhandelt. Kurz diese Versammlungen erwiesen sich für alle Anwesenden als äußerst anregend und belehrend.

An die hundert junge Leute nahmen an diesen Versammlungen teil. Eine höchst gemütliche Zusammenkunft fand an dem einen Abend statt. Und ein besonderer Gottesdienst mit Predigt wurde auch abgehalten, in welchem etwa drei hundert Junglinge und Jungfrauen jugendlich waren und dem Worte des Predigers aufmerksam zuhörten. Mit großer Bereitwilligkeit wurde beschlossen, ehe man sich verabschiedete, im kommenden Juni eine Sommerkonferenz und im nächsten November wieder eine Winterkonferenz abzuhalten, wenn es Gottes Wille sei.

Fürwahr, diese Versammlungen waren ein außergewöhnliches Ereignis für die jungen Leute von Mac-Ross und Umgebung und werden ihnen noch lange in freundlicher Erinnerung bleiben. P. B.

Dibant, Sask.

Ich erhielt einen Brief von meinem Freund Herrn Matthias Schall, Prelate, in dem er schrieb, daß das Theaterstück, welches ich schon früher erwähnt habe, größtenteils erfolgreich über die Bühne ging. Die Einnahme betrug \$300.00. Der volle Betrag am dem neu eröffneten St. Joseph's Hospital in Prelate zu gut. Herr Schall berichtet, daß das Spiel den Zuschauern sehr gut gefiel; sie sagten es sei das schönste, das je in Prelate gespielt wurde. Der Titel des Stückes lautet: „Am Wege der Verdorbenen“. Durch brüderliche Hilfe wurde es ermöglicht.

Ich lasse alle meine Freunde in Prelate und besonders den Herrn Pastor Riedinger bestens grüßen und wünsche allen recht frohe Festtage. P. Bistorsky.

Sonderbar, daß den Menschen immer da s Geld am meisten drückt, welches er nicht hat.

Heimstättenleben bei Nipawin, Sask.

Nipawin, Sask., 20. Dez. Öffentlich wird uns das neue Jahr mehr Freude bringen als das alte! Das alte Jahr war für uns Farmer ja erbärmlich schlecht. Die Ernte war allerdings ziemlich gut; infolge des schlechten Wetters konnte die Mehrzahl der Farmer jedoch nicht dreihen, so daß der Weizen meist züg und feucht wurde. Dazu kommen noch die niedrigen Weizenpreise. Die meisten Farmer haben daher wenig oder garnichts. Ja, denke, ein solcher Farmer oder Arbeiter fragt sich jetzt schon hinter den Ohren und denkt: „Was habe ich bei der Weizen? Es ist meine Schuld, weil ich einen Weizen haben wollte, und jetzt bekomme ich den Lohn dafür.“ Wir Ausländer sind meist unter der liberalen Regierung ins Land gekommen, und ich bin sicher, daß niemand unter der liberalen Regierung so etwas erlebt hat wie jetzt unter der konservativen — aber wir wollen es eben so haben.

Wollte ich bei den Calgary, Alberta, in der Zeitung gelesen, daß man die Leute, die noch nicht 2 Jahre im Land sind, zurückzuführen will, wenn sie Unterstützung verlangen. Ist das richtig, lieber Vater, da doch der Weizen so billig ist? Ich bin sicher, daß manche Stimme von diesen Leuten dazu gehalten hat, die liberale Regierung zu stürzen und die konservative Regierung ans Ruder zu bringen, und jetzt braucht man sie nicht mehr. Besonders für die nächste Wahl wird das Verbot nicht mehr viel helfen; da werden die Leuten benehmen, was sie getan haben. Schließlich wird es auch wieder besser werden; — nur sind es vier lange Jahre, und wenn es immer so bleiben sollte, — dann o weh, Farmer und Arbeiter! — Dann dann bald heißen: Nimm den Sack auf den Hüften und suche Dir Dein tägliches Brot anderswo! Aber wo finden? Ist die Frage; denn es werden nicht viele etwas haben, wenn die vier Jahre vorbei sind.

Aun wollte ich etwas von den Heimstätten hier in Nipawin schreiben. Das Land ist ziemlich eben und sehr weiträumig; auch liegt ziemlich viel Holz darauf. Der Boden ist gut, teilweise sandig, und Steine sind selten zu finden. Der Wald besteht meistens aus Koppeln und Lärchen; auch Birken gibt es hier. Es ist noch viel Holz zum Schneiden da. Der Heimstättenbrand das ganze Jahr hindurch nicht ohne Fleisch zu sein. Als ich voriges Woche drauhen auf meiner Heimstätte war, habe ich einen großen Kessel und ein Reh geschossen. Das gibt eine Menge Fleisch; denn ein Kessel hat 600 bis 700 Pfund Fleisch und ein Reh 125 bis 200 Pfund, und wenn dies aufgeteilt ist, wird sich schon wieder etwas finden. Was sagst Du dazu, Johann St.? Dies

würde Dir doch auch gefallen, nicht wahr? Das ist doch etwas ganz anderes als damals, als wir auf E. 31 waren und im Creek Hafen schossen. Du kannst Dir denken, was für einen Spaß es macht, wenn man einen Kessel schießt! Es wäre sehr schön, wenn Du einmal zu Besuch zu uns nach Nipawin kämest! Nächsten Sommer werde ich auf der Heimstätte sein. Ich bin nur 1/2 Meile von der Stadt weg. Hier in der Umgebung sind ziemlich viel deutsche Leute, auch Engländer und Schweden. Die Bevölkerung ist gemischt; es sind lauter Angänger. Aber, Edward Heinz, und nicht solche Anfänger, wie wir, als wir auf der Prärie zu farmen begannen. Es sind ungefähr 20 Prozent alte Farmer, die auf der Prärie ihr tägliches Brot verdienen haben und jetzt wieder anfangen zu farmen. Ich bin selbst einer davon. Wenn man hört, was die Leute reden, so kommt man zu der Ansicht, daß sie das zweite Mal bereit aufzubrechen würden als das erste Mal.

Ich lege dem „Courier“ eine zwei Dollar für das Jahr 1931 bei und erbitte den Kalender als Prämie.

Im Schluß möchte ich dem „Courier“ und seiner Verlegerin, wie besonders meinem Schwager Karl und meiner Schwägerin Barbara Miller in Gatonia ein glückliches neues Jahr!

Fr. Debler.

Weizen als Zahlungsmittel

Die jetzt auf der Prärie herrschenden Verhältnisse rufen die Erinnerung an die Pionierzeiten wach. Manche des canadischen Bundesparlaments für Landwirtschaft berichten, daß Farmer, die kein Geld haben, um Weizen zu kaufen, ihr Getreide bis zu 75 Meilen weit nach der ländlichen Mühle fahren. Die Müller können die Mühle kaum bewältigen. Für eine 90 Prozent des gewonnenen Mehlens wird ein Maß von ungefähr 25 Cent pro Bushel berechnet, der gewöhnlich in Weizen bezahlt wird. Der Farmer bezahlt beim Kaufmann mit Weizen und nimmt Mehl und Abfall als Beibehalter mit nach Hause. Er sind die kleinen Farmer den wohlhabenderen insofern beiläufig, als sie ihren Lohn in Weizen annehmen

Nachruf

Am Dienstag, den 23. Dezember 10 Uhr, wurde die Familie Karl Wilm bei Central Butte von einem schweren Schlag getroffen, indem der Familienvater Karl Wilm durch einen jähen, unerwarteten Tod aus dieser Zeitlichkeit abgerufen wurde.

Der verstorbenen Karl Wilm wurde als Sohn des im vergangenen Jahre verstorbenen Franz Wilm Jr. und seiner Ehefrau Emma Amalie Wilm am 24. März 1881 in Zofingen in der Schweiz geboren, konfirmiert 1896 durch den Pastor Waldemar Kaufmann, wanderte 1904 nach Canada aus und siedelte sich auf seiner Heimstätte bei Central Butte am 25. Nov. 1905 an. Er wurde am 2. Dez. 1907 mit Florentine Wilhelmine Berg von Riederer in Regina getraut; hat Ehefrau 6 Söhne und 2 Töchter. Der Entschlafene erreichte ein Alter von 49 Jahren und 9 Monaten. Betrauert wird er von seiner großen Mutter in Regina, die wegen großer körperlicher Schwäche nicht am Begräbnis ihres Sohnes teilnehmen konnte, von seinen 3 Brüdern Franz, Wilhelm und Adolf, von seiner tiefgeliebten Ehefrau, ihren 6 Söhnen Louis, Ernst, Emil, Edgar, Willi, Theodor, Ernst, der nördlich von Prince Albert arbeitet, konnte nicht rechtzeitig zum Begräbnis des Vaters kommen. Von seinen zwei verheirateten Töchtern, Frau Vina Holzländer und Frau Suzanne Erickson, und den Großkindern Elmer Erickson, Marjorie und Garth Holzländer.

Nachdem Karl Wilm am Dienstag nachmittag noch zur Stadt gefahren war und mit den Seinen daheim die Abendmahlzeit eingenommen hatte, begab er sich zur Arbeit; kurz nach 9 Uhr trafen ihn plötzliche Schmerzen in der Brust von seinem Lager auf, die ihn fast die Sprache nahmen; die Seinen verließen ihn wohl die Schmerzen zu lindern, doch fand es nicht mehr in Menschenhand Hilfe zu bringen, schon nach kurzer Zeit schloß er seine Augen zum letzten langen Schlummer.

Das Begräbnis fand unter sehr zahlreicher Beteiligung — war der Verstorbene doch mit einer der ersten Mitglieder des Central Butte-Districts — am 26. Dez. statt unter Leitung des Districtpastors B. Kaminor. Der englischen Aufschrift im Trauerhause war Rom 8. 31—32 zu Grunde gelegt. In der Kirche predigte Pastor B. Kaminor über Hebr. 6, 1. 8 in der Landessprache. Fräulein Wendel sang bei der Beerdigung ein Solo. Die Träger waren: Thomas Rebbin, Joh. Hansen, Geo. Berger, B. Baldwin, Vici Snider, Fr. Venz, Adolf Wilm, Bruder des Verstorbenen, und Emma Kramer waren von Regina zum Begräbnis gekommen.

Die sämmergeprüften trauernden Hinterbliebenen sprechen hierdurch allen Freunden und Nachbarn, von nah und fern für die aufrichtige Anteilnahme, die sie beim Empfang des Entschlafenen bewiesen, ihren aufrichtigen Dank aus.

Ich werden nun hinaus sie tragen Den Vater ins stille Grab, Ich werden tief sie vermissen In die kalte Erde hinab.

In stammem Gram wir nun wandeln Zu dem stillen Grabe hinaus: O Seele, werde zur Träne Und weine, ach, meine Dich aus.

Und Träne, du eile zum Vater, Zum toten Vater dein, Und bring' ihm die Beschaft und sage: „Dein Kind steht am Grabe und weint.“

Da hör' ich vom ewigen Vater, Der all Deine Schmerzen Dir stillt: Wie eine Mutter dich tröstet, So will ich dich trösten gar mild.

Und dein Herr Jesus erbarmend: „Nicht weine!“ voll Ruh zu dir sprichst, „Er ist nicht tot, mein, er schlummert Nur faul, bis der Morgen andrückt.“ (Das herrliche Beispiel des „Courier“.)

Wochen als Zahlungsmittel

Die jetzt auf der Prärie herrschenden Verhältnisse rufen die Erinnerung an die Pionierzeiten wach. Manche des canadischen Bundesparlaments für Landwirtschaft berichten, daß Farmer, die kein Geld haben, um Weizen zu kaufen, ihr Getreide bis zu 75 Meilen weit nach der ländlichen Mühle fahren. Die Müller können die Mühle kaum bewältigen. Für eine 90 Prozent des gewonnenen Mehlens wird ein Maß von ungefähr 25 Cent pro Bushel berechnet, der gewöhnlich in Weizen bezahlt wird. Der Farmer bezahlt beim Kaufmann mit Weizen und nimmt Mehl und Abfall als Beibehalter mit nach Hause. Er sind die kleinen Farmer den wohlhabenderen insofern beiläufig, als sie ihren Lohn in Weizen annehmen

Aus Alberta

Drei Opfer der Wildnis des Nordens In der Nordwestecke Albertas umgekommen

Edmonton, 25. Dez. — In Winter 1925 mochte sich Van Holmes ein Veteran unter den Belgijaren, in die Wälder in den Wildnis des Nordens, er führte sie zurück, Trapper, welche nach ihm suchten, nahmen an, daß er im Wald River, einem Nebenfluß der Saskatchewan, moorigem Wasser, ertrunken sei.

Am Frühjahr 1925 wurde die Polizei benachrichtigt, daß ein Mann namens Walker, der während der Wintermonate dem Trappen abgehängt hatte, vermisst worden sei. Auf den ganzen Sommer über mütterlich die Polizei suchte, vergeblich. In den ganzen Sommer über mütterlich die Polizei suchte, vergeblich. In den ganzen Sommer über mütterlich die Polizei suchte, vergeblich.

Am heurigen Vormitter legte Witter Erickson, ein Mitglied einer kleinen Gruppe von Leuten, welche die getrunnen Fahrten bestreiten, eine Trapperreise an den Ufern des Schwärzen Flusses. Erickson galt als ein Kenner des nördlichen Nordens; doch, auch er muß als einer der jüngsten angesehen werden, die den schweigenden, öden Wäldern zum Überleben. Sein Hundegespann kam fälschlicherweise zum Vorschein. Die Bewohner der Nordwestecke Erickson, ohne eine Spur von ihm zu finden. Sie nahmen an, daß die Leiche des Trappers irgendwo unter dem Eise des schneefreudigen Schwärzen Flusses liegt.

So bewahrt die Stille des „Crooked Knife“ Landes in der äußersten Nordwestecke Albertas noch

Das älteste Lager vorge-schichtlichen Holzes

Edmonton, Alta., 25. Dez. — Die älteste Lager der Erde an vorge-schichtlichen Holz, deren Alter auf 15 oder 20 Millionen Jahre geschätzt werden, wurden von dem canadischen Regierungs-Ingenieur E. C. Ellis bei Fort McMurray in nördlichen Alberta entdeckt. Herr Ellis, der im Bergbau-Departement der Bundesregierung tätig ist, ist als Sachverständiger für abfallhaltige Ablagerungen bekannt; sein Fund wird von den Geologen als eine der bedeutendsten wissenschaftlichen Entdeckungen der letzten Jahre erachtet.

Das Holz lagerte seit Jahrmilljahren tief in dem verfestigten teerhaltigen Sand von Fort McMurray, der es vor dem zerstörenden Einfluß der Luft schützte. Als es vorigen Sommer ausgegraben wurde, fand man es sogar die Jahrestränge innerhalb der Stämme sahnen. Das Holz konnte mit einem gewöhnlichen Lauchmesser geschnitten werden. In dem luftdichten Raum blieben sogar kleine Insekten, welche sich von den Blättern und den zarten Schößlingen des wachsenden Baumes nähren, erhalten. Selbst die Blätter waren in ziemlich gut erhaltenen Zustände freigelegt.

Dr. J. B. Boyen von der Harvard-Universität, der an dem Holz eine Reihe mikroskopischer Studien vornahm, stellte fest, daß wenigstens einer der Bäume einer Gattung angehört, die heute in Japan wächst. Die Geologen sehen hierin wiederum ein Glied in der Kette der Beweise, die die Theorie begründen, daß Nordamerika und Asien ehemals zu einem einzigen riesigen Festlande gehörten.

Canada - Dienst
des
Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach Halifax mit den beliebten Rabbin-Dampfern
Berlin, Stuttgart, Gen. v. Steuben, Kijow u.a.
Seinfahrten und Seinfahrten nach Europa über
New York
mit den weltbekannten Schnell-Dampfern
Bremen — Europa — Columbus
aber den obengenannten Rabbin-Dampfern
Geldüberweisungen nach Europa
Direkte Kabelverbindungen.
Schnellste Befehlsausführung von Girokonten.
Ausland, jeder Art und Besorgung aller Expatriate Konten durch unsere Lokal-Agenten oder direkt vom

NORTH GERMAN LLOYD
172-174 Ave. Regina, Sask.
(Sauptbüro für den canadischen Westen:
654 Main St., Winnipeg, Man.)

Aus Alberta

Drei Opfer der Wildnis des Nordens In der Nordwestecke Albertas umgekommen

Edmonton, 25. Dez. — In Winter 1925 mochte sich Van Holmes ein Veteran unter den Belgijaren, in die Wälder in den Wildnis des Nordens, er führte sie zurück, Trapper, welche nach ihm suchten, nahmen an, daß er im Wald River, einem Nebenfluß der Saskatchewan, moorigem Wasser, ertrunken sei.

Am Frühjahr 1925 wurde die Polizei benachrichtigt, daß ein Mann namens Walker, der während der Wintermonate dem Trappen abgehängt hatte, vermisst worden sei. Auf den ganzen Sommer über mütterlich die Polizei suchte, vergeblich. In den ganzen Sommer über mütterlich die Polizei suchte, vergeblich.

Am heurigen Vormitter legte Witter Erickson, ein Mitglied einer kleinen Gruppe von Leuten, welche die getrunnen Fahrten bestreiten, eine Trapperreise an den Ufern des Schwärzen Flusses. Erickson galt als ein Kenner des nördlichen Nordens; doch, auch er muß als einer der jüngsten angesehen werden, die den schweigenden, öden Wäldern zum Überleben. Sein Hundegespann kam fälschlicherweise zum Vorschein. Die Bewohner der Nordwestecke Erickson, ohne eine Spur von ihm zu finden. Sie nahmen an, daß die Leiche des Trappers irgendwo unter dem Eise des schneefreudigen Schwärzen Flusses liegt.

So bewahrt die Stille des „Crooked Knife“ Landes in der äußersten Nordwestecke Albertas noch

Das älteste Lager vorge-schichtlichen Holzes

Edmonton, Alta., 25. Dez. — Die älteste Lager der Erde an vorge-schichtlichen Holz, deren Alter auf 15 oder 20 Millionen Jahre geschätzt werden, wurden von dem canadischen Regierungs-Ingenieur E. C. Ellis bei Fort McMurray in nördlichen Alberta entdeckt. Herr Ellis, der im Bergbau-Departement der Bundesregierung tätig ist, ist als Sachverständiger für abfallhaltige Ablagerungen bekannt; sein Fund wird von den Geologen als eine der bedeutendsten wissenschaftlichen Entdeckungen der letzten Jahre erachtet.

Das Holz lagerte seit Jahrmilljahren tief in dem verfestigten teerhaltigen Sand von Fort McMurray, der es vor dem zerstörenden Einfluß der Luft schützte. Als es vorigen Sommer ausgegraben wurde, fand man es sogar die Jahrestränge innerhalb der Stämme sahnen. Das Holz konnte mit einem gewöhnlichen Lauchmesser geschnitten werden. In dem luftdichten Raum blieben sogar kleine Insekten, welche sich von den Blättern und den zarten Schößlingen des wachsenden Baumes nähren, erhalten. Selbst die Blätter waren in ziemlich gut erhaltenen Zustände freigelegt.

Dr. J. B. Boyen von der Harvard-Universität, der an dem Holz eine Reihe mikroskopischer Studien vornahm, stellte fest, daß wenigstens einer der Bäume einer Gattung angehört, die heute in Japan wächst. Die Geologen sehen hierin wiederum ein Glied in der Kette der Beweise, die die Theorie begründen, daß Nordamerika und Asien ehemals zu einem einzigen riesigen Festlande gehörten.

Wochen als Zahlungsmittel

Die jetzt auf der Prärie herrschenden Verhältnisse rufen die Erinnerung an die Pionierzeiten wach. Manche des canadischen Bundesparlaments für Landwirtschaft berichten, daß Farmer, die kein Geld haben, um Weizen zu kaufen, ihr Getreide bis zu 75 Meilen weit nach der ländlichen Mühle fahren. Die Müller können die Mühle kaum bewältigen. Für eine 90 Prozent des gewonnenen Mehlens wird ein Maß von ungefähr 25 Cent pro Bushel berechnet, der gewöhnlich in Weizen bezahlt wird. Der Farmer bezahlt beim Kaufmann mit Weizen und nimmt Mehl und Abfall als Beibehalter mit nach Hause. Er sind die kleinen Farmer den wohlhabenderen insofern beiläufig, als sie ihren Lohn in Weizen annehmen

Achtung! Frischgefrorene Fische

Ein selbst Rührermann und verkaufte Fische monatlich zu den billigsten Preisen. Garantierte für frische, gesunde Ware und sofortige Lieferung. — Wichtigste: 7c das Pfund; Biberel 7c; Jodfisch 6c; Lachs 6c; Stör 4c; Welsch 3c das Pfund. Bei einer Bestellung von 500 Pfund gebe ich eine Prämie von 40 Pf. gratis. Fische. Es kommen nur Fische vom Lake Winnipeg zum Verkauf. Senden Sie Boney-Order bez. Voh oder durch Bank an: **JOHANN MISCH, Rühlerer, GYPSUMVILLE, MANITOBA** Händler und Biedererfräcker gesucht.

Calgary Beer
EXPORT LAGER THE BEER WITH A REPUTATION
bleibt beständig.

Solange der schmelzende Schnee der Hoch-Gipfel die Gebirgsströme weiter mit Wasser von frischer Klarheit und verlebender Reinheit füllt, — so lange wird „Calgary Beer“ weiterhin das zuträglichste, stärkende Getränk sein, als das es seit 39 Jahren berüht ist. Dann das ist das Wasser, mit dem das „Calgary Beer“ gebraut wird.

Jahre mögen kommen,
Jahre mögen gehen,
— aber die Qualität des

Und Träne, du eile zum Vater,
Zum toten Vater dein,
Und bring' ihm die Beschaft und sage:
„Dein Kind steht am Grabe und weint.“

Da hör' ich vom ewigen Vater,
Der all Deine Schmerzen Dir stillt:
Wie eine Mutter dich tröstet,
So will ich dich trösten gar mild.

THE SAVOY
TRADE MARK
MADE IN GERMANY

Sicherheits-Kaffertlingen

25c die Packung zu 10 Stück.
Wenn Sie sie bei Ihrem Händler nicht erhalten, so schreiben Sie direkt an:
J. Dummeier & Co.,
2223 Athol St. — Regina, Sask.
oder an
Hm. Waffig,
Deutsche Apotheke
1609-11. Ave. — Regina, Sask.
Achten Sie Sie bei. Wir schicken Ihnen sofort nach Erhalt eine Packung von 10 Stück.